Wenn du in den Spiegel schaust, siehst du den Menschen, der für dein Leben verantwortlich ist.  
  
Ich habe noch nie gehört, dass es jemandem gelungen ist, vor sich selbst davonzulaufen.

Da du momentan keine Kraft hast, dich mit der gemeinsamen Vergangenheit auseinander zu setzen, plane doch deine Zukunft. Hast du schon eine neue Wohnung? Wenn nicht, dann such eine. Das lenkt dich von den anderen Aufgaben ab.  
Hast du schon eine, pack die ersten Umzugskisten mit deinen Sachen. Sortiere gleich aus, was du nicht mehr brauchst, werde die Dinge los. Neben der örtlichen Kleiderkammer, Nachbarn, guten Freunden und den Kindergärten ist die Mülltonne ein beliebter Ort, um unnötige Sachen zu entsorgen.  
Bis wann musst du aus der Wohnung ausgezogen sein? Rechne bitte noch drei Wochen ein, um die Wohnung sauber zu machen und Reparaturen vornehmen zu können. Bis dahin müsste er seine Sachen abgeholt haben. Gut ist eine Vereinbarung, dass der Hausrat auseinandergesetzt ist. Dann kannst du mit seinen Sachen machen, was du willst. Auch online versteigern, ist dann rechtens.  
  
Kündige sämtliche Dinge, die du nicht mehr brauchst. Stelle die Versicherungen um, die du brauchst. Kostet Zeit und Mühe und lenkt gewaltig ab. Ich möchte Dir zunächst raten, Dich zu entspannen.... und gaaaaanz kleine Brötchen zu backen.  
Was zuvor Standert war, ist jetzt einfach anders. Du brauchst DEN Standart nicht zu halten.  
Was Du nicht organisiert kriegst, ist EINFACH nicht wichtig.... bzw bekommt ein ANDERES Gesicht.  
  
Es ist auch ein Unding, als einzelne Maila9 für EX mitzudenken.  
Sag ihm, dass Du das nicht bringst.  
Fertig!  
Er soll sich um seinen Scheix selbst kümmern, seine Brocken bis zum Dingenskirchens dieses Monats abholen - sonst kommt's auf die Müllkippe. und fang nicht an für ihn zu packen. er wird hinterher dir vorwerfen, dass du dieses oder jenes kaputtgemacht hast.  
  
kümmere dich um deine sachen, packe sie zusammen, bringe sie aus der wohnung an einen neutralen ort oder wenn du schon hast- deine neue wohnung.  
  
gucke nach dir- nicht nach ihm. du bist nicht seine amme! Kleine Brötchen hört sich gut an, wie kleine Schritte. Sie zu, dass und wie Du Deinen Vormitag, Mittag, Nachmittag, Abend geregelt bekommst, dass Du anfängst, Deine Sachen zu packen.  
Irgendwie ein Unding, dass er sich nicht um seine Sachen kümmern will, und dass Du Dich tag täglich somit mit ihm beschäftigen sollst oder musst.

**Neue Wohnung vor Trennung organisieren?**

In einem Parallelthread habe ich einem Fragesteller geraten, sich schon vor der Verkündigung der Trennung (Scheidung) um eine neue Wohnung bzw. Übernachtungsmöglichkeit zu erkundigen, damit die beiden frischen Ex-Partner nicht ausgerechnet in der Trennungsnacht in einem Bett schlafen müssen.  
  
Ich empfinde das erstens als rücksichtsvoll gegenüber der Partnerin, denn hier sorgt derjenige, der vorher weiß, dass er sich trennen wird, vor, während die überraschte Partnerin keine Vorsorge betreiben kann und ihr die gemeinsame Wohnung zur Verfügung stehen wird. Gleichfalls empfinde ich es als sinnvoll und konstruktiv, heulende und durchdiskutierte Nächte zu vermeiden und nach dem Trennungsgespräch die ehemals gemeinsame Wohnung zu verlassen und Ruhe einkehren zu lassen.   
  
Im Parallethread empfinden dies jedoch manche als eiskalt und herzlos. Wie seht Ihr die Lage? Wäret Ihr eher froh oder besonders sauer, wenn Euer Partner nach der Verkündigung der Trennung die gemeinsame Wohnung erst einmal verlässt?  
  
Ist es nicht auch normal, dass man sich Trennungen vorher gut überlegt, dann eine Entscheidung trifft und dann die Trennung verkündet? Ist Vorbereitung und Vorlaufzeit moralisch verwerflich? Ich würde sogar erwarten, dass eine Trennung nicht einfach aus dem Bauch und der Situation heraus erfolgt, sondern gut überlegt ist. Schließlich ist eine Trennung ja eine ernste Angelegenheit und keine Entscheidung, die man mal so eben nebenbei trifft.

# Dieser Parallelthread ist gemeint: https://www.elitepartner.de/forum/trennung-und-scheidung-vorbereiten-26427.html Meine Frage hier soll aber bitte unabhängig vom Parallelthread diskutiert werden, also *allgemein* und nicht bezogen auf den dortigen *Einzelfall*. er viele gute Jahre miteinander verbracht hat, darf am Ende einer Beziehung nicht so hinterhältig vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Anständig wäre, miteinander die Möglichkeiten zu besprechen, wie man sich, bis zur endgültigen Trennung, am besten aus dem Weg gehen könnte, selbst auf die "Gefahr" hin, dass es zu verzweifelten Diskussionen kommen könnte. Auch dies muss dem, der gehen möchte, der andere Wert sein. Die Alternative zur vorbereiteten Wohnung ist ja wahrlich nicht das gemeinsame Bett - man weicht einfach in ein anderes Zimmer aus. Bei einer wirklich unerträglichen Entwicklung der Auseinandersetzung gibt es ja immer noch die Möglichkeit, die Nacht in einem Hotel zu verbringen. Es gibt sicher auch Ausnahmefälle, bei denen ein solches strategisches Vorgehen angebracht wäre: Bei der Gefahr körperlicher Übergriffe. erkündet mir meine Partnerin ihre durchdachte Entscheidung sich von mir zu trennen, dann würde ich erwarten, dass sie von sich aus auf die Idee gekommen ist, dass nicht beide in der gemeinsamen Wohnung übernachten können. Ich würde erwarten, dass sie sich deshalb übergangsweise um eine andere Übernachtungsmöglichkeit gekümmert hat. Im Sinne der Gleichberechtigung (in meinem Fall: Mietwohnung, keine Kinder, beide arbeiten vollzeit) würde ich weiter erwarten, dass die Frage "wer bleibt wohnen? wer zieht um?" unvoreingenommen und nicht etwa mit dem Hinweis auf das schwache Geschlecht geklärt wird. Wenn mein Partner sich dazu entschloßen hat sich von mir zu trennen sollte er eine neue Wohnung haben. Definitiv würde ich keine Minute mehr mit ihm unter einen Dach wohnen wollen. Rauswurf vorprogrammiert! Also besser er hat ne Wohnung sonst müsste er sich ein Hotel suchen oder bei Freunden unter kommen. ch wieß das ist doof, aber man muss halt auch egoistisch sein/werden. Ich war auch so doof und hab ihm außer Kinderzimmer alles da gelassen und er hat mir dann für bedeutend weniger Geld als "unsere" Möbel (Küche etc.) gekostet haben neue(gebrauchte) Einrichtung gekauft. Ich bin halt nicht so anspruchsvoll wie er und war froh schnell "raus" zu sein..aber nachher hab ich mir gedacht "Mensch bist du blöd" Denn laut Anwältin hätte mir zumindest die Küche, Waschmaschine und so zugestanden. Hab bloß das Zimmer der Kleinsten mitgenommen. Kinderzimmer würde ich auf jeden Fall mitnehmen, immerhin lebt das Kind bei dir. Und wenn er es unbedingt da behalten möchte, soll er halt für ERsatz sorgen. Da spielt es keine Rollen wer das Gekauft hat, das Zimmer gehört dem Kind! Was die restlichen Möbel etc angeht, kannst du bei der ARGE ein zinsloses Darlehen beantragen, mach dich da mal schlau..generell werden heute keine Möble mehr "kostenlos" gestellt. Wenn du Matratze, Kleiderschrank, Regale und KiZi hast ist doch schonmal das Wichtigste vorhanden. Vielleicht findest du ja eine Wohnung mit Einbauküche?!?! Den Rest kannst du auch nach und nach zB über ebay anschaffen. Aber wie gesagt, ich würde in erster Linie bloß an dich und das Kind denken, klingt zwar hart aber andererseits ärgesrt du dich im Nachhinein über deine eigene "Doofheit". Wenn du freiwillig auf irgendwas verzichtest dankt dir sowieso niemand, schließlich ist jeder sich selbst am Nächsten. LG und Kopf hoch;-) sopi

# Umzug

Es gibt viele Gründe für einen Umzug: eine größere oder hellere Wohnung, eine neue Arbeitsstelle, die Trennung vom Partner ...

Ein Umzug bedeutet für alle Familienmitglieder eine große Umstellung. Schon an Kleinigkeiten wie die anderen Einkaufsmöglichkeiten oder den neuen Weg zu Arbeit und Schule müssen sich alle erst gewöhnen.

Mit einem Umzug kommen hohe Kosten auf die Familie zu. Und viel Arbeit: Jeder Teller, jedes Möbelstück, einfach alles, was die Familie in der alten Wohnung angesammelt hat, muss in die Hand genommen werden.

Hinzu kommt, dass vielleicht nicht alle Familienmitglieder den Umzug wollen. Die Kinder geben ungern ihre Freunde und ihre Schule auf. Die Mutter möchte vielleicht ihre Bekannten nicht verlassen, die ihr immer wieder bei der Betreuung der Kinder unter die Arme gegriffen haben.

Bei [Trennung und Scheidung](http://www.elternimnetz.de/familie/krise/trennung.php) ist dem Umzug eine schwierige und belastende Zeit vorangegangen, die auch weiterhin anhält.

In der Regel wird ein Umzug von allen Familienmitgliedern gut verkraftet. Wichtig ist, dass trotz des hohen Arbeitsaufwands Zeit für die Bedürfnisse aller bleibt. Kinder brauchen ihren gewohnten Tagesablauf. Darum ist es wichtig, dass die Alltagsroutine so wenig wie möglich unterbrochen wird. Das Kinderzimmer sollte das Zimmer sein, das als erstes eingeräumt wird. Ältere Kinder können natürlich beim Einräumen ihrer Sachen mitbestimmen und helfen. So fühlen sie sich schneller in der neuen Umgebung zu Hause.

Unter guten Bedingungen stellen sich Kinder problemlos um. Sicher kann es kurzfristig zu Unsicherheiten oder Traurigkeit wegen des Verlusts des gewohnten Umfelds kommen. Sprechen Sie mit Ihrem Kind und unterstützen Sie es.

Bei Umzügen, denen eine belastende Situation vorangegangen ist (Trennung und Scheidung oder [Tod eines Familienmitglieds](http://www.elternimnetz.de/familie/krise/tod.php)) braucht Ihr Kind besondere Unterstützung. Es kann beispielsweise mit [Einnässen](http://www.elternimnetz.de/kinder/sorgenkinder/einnaessen.php) oder [Verhaltensauffälligkeiten](http://www.elternimnetz.de/kinder/sorgenkinder/verhaltensauffaelligkeiten.php) reagieren.

Bei anhaltenden Problemen wenden Sie sich an eine Erziehungsberatungsstelle. Hier bekommen Sie Rat und Hilfe.

[Die Entscheidung für einen Umzug](http://www.elternimnetz.de/familie/veraenderungen/umzug.php#1)  
[Eine neue Schule](http://www.elternimnetz.de/familie/veraenderungen/umzug.php#2)  
[Alte Freunde – neue Freunde](http://www.elternimnetz.de/familie/veraenderungen/umzug.php#3)  
[Umzug nach Trennung und Scheidung](http://www.elternimnetz.de/familie/veraenderungen/umzug.php#4)

# Die Entscheidung für einen Umzug

Aus welchen Gründen auch immer eine Familie umziehen will oder muss: Die Entscheidung muss gut bedacht sein. Lieber eine Nacht mehr darüber schlafen als weniger. Denn die Konsequenzen werden oft erst nach reiflicher Überlegung deutlich.

Lohnt sich der ganze Aufwand? Insbesondere die Kinder verlassen ungern ihr altes Zuhause. Müssen sie Freunde verlassen und Kindergarten oder Schule wechseln? Wohnt nun die geliebte Oma, die sie so gerne besucht haben, nach einem Umzug weit entfernt? Für Kinder sind manche Dinge weit wichtiger als Eltern sich dies vorstellen können.

Einige Tipps:

* Alle Familienmitglieder können mitreden. Und zwar vor der Entscheidung. Alle haben das Recht, ihre Meinung zu sagen. Das heißt nicht, dass ein unumgänglicher Umzug rückgängig gemacht wird. Es heißt, dass sich alle in die Entscheidung eingebunden fühlen.
* Ein Umzug braucht eine lange Vorbereitungszeit. Und zwar nicht nur der Umzug an sich - auch brauchen alle Familienmitglieder Zeit, sich innerlich darauf einzustellen.
* Bei Besichtigung der neuen Wohnstätte sollten alle Familienmitglieder dabei sein. Sagt sie allen zu? Vor- und Nachteile müssen ausgiebig besprochen werden.

# Eine neue Schule

Geht mit dem Umzug einher, dass das Kind die Schule wechseln muss, sollten Eltern folgendes bedenken:

**Der Zeitpunkt:** Nicht immer kann man den Zeitpunkt für einen Umzug selbst bestimmen. Wenn möglich, sollte er aber in einer Zeit, in der sowieso ein Klassen- oder Schulwechsel ansteht (also nach den Sommerferien) stattfinden.   
Es ist ungünstig, das Kind aus dem laufenden Schulbetrieb herauszunehmen. In den Ferien kann sich das Kind auf die neue Situation einstellen.

**Die neue Schule:** Besichtigen Sie mit Ihrem Kind die neue Schule. Es weiß zumindest vom äußeren Rahmen, was es erwartet.

**Die alte Schule:** Ihr Kind hat in seiner Klasse sicher Freunde gefunden. Es sollte sich nicht sang- und klanglos verabschieden müssen. Wie wär's mit einer Abschiedsparty für die Schulfreunde?

# Alte Freunde - neue Freunde

Ist der neue Wohnort nicht allzu weit entfernt, ist es wichtig, dass Ihr Kind den Kontakt zu seinen alten Freunden halten kann. Gegenseitige Besuche erleichtern dem Kind, den Verlust zu verkraften.

Jeder Mensch freut sich über Briefe. Ist es nicht möglich, dass die Freunde Sie persönlich besuchen kommen, kann Ihr Kind mit Kärtchen oder Briefen die alten Kontakte pflegen. Auch das Internet und Social Communities sind eine Möglichkeit in Kontakt zu bleiben.

Kinder gewöhnen sich schnell an eine neue Umgebung. Sie finden auch schnell neue Freunde. Eltern können dies unterstützen, indem sie die neuen Schulfreunde einladen.

Ermuntern Sie Ihr Kind, sich beispielsweise im örtlichen [Sportverein](http://www.elternimnetz.de/kinder/erziehungsfragen/alltag/hobbys.php) zu engagieren oder an Treffen in [Jugendgruppen](http://www.elternimnetz.de/familie/freizeit/jugendgruppen.php) teilzunehmen.

# Umzug nach Trennung und Scheidung

Ist ein Umzug beispielsweise wegen [Trennung und Scheidung](http://www.elternimnetz.de/familie/krise/trennung.php) nötig, braucht Ihr Kind besondere Unterstützung. Denn es befürchtet, mit der gewohnten Umgebung auch den anderen Elternteil zu verlieren.

Auch wenn es am Wochenende den nun getrennt lebenden Elternteil (meist den Vater) besucht, muss es sich daran gewöhnen, unter der Woche mit der Mutter allein zu sein.

Hilfreich ist für das Kind, wenn die neue Wohnung in der Nähe der gewohnten Wohnung liegt. Besuche sind leichter zu organisieren, wenn die getrennt lebenden Eltern in der Nähe wohnen.

Eine einvernehmliche und feste Regelung der Besuchszeiten hilft dem Kind, die Umstellung zu verkraften.

Oft geht mit dem Umzug wegen einer Trennung eine Verschlechterung der Wohnverhältnisse einher.

Das Kind braucht Zeit, um die Umstellung zu verkraften. Es kann sein, dass es vorübergehend mit [Schlafstörungen](http://www.elternimnetz.de/kinder/sorgenkinder/schlafstoerungen.php) reagiert, vielleicht ist es besonders anhänglich oder unausgeglichen.

Bei anhaltenden Problemen sollten Sie sich nicht scheuen, sich in einer Erziehungsberatungsstelle Rat und Hilfe zu holen.

**Checkliste**

Wer einen Umzug vorbereitet muss, nicht nur Kisten packen und Helfer organisieren. Er muss auch viel Papierkram erledigen. Von Auto bis Zeitung - test.de sagt, worauf Sie neben der reinen Umzugsplanung achten müssen.

* **Arbeitsamt.** Wenn Sie Leistungen von einer Behörde beziehen, müssen Sie schriftlich Ihre neue Adresse mitteilen.
* **Auto.** Informieren Sie die Kfz-Versicherung über ihrem Umzug. Ziehen Sie in eine andere Stadt, müssen Sie sich an die Zulassungsstelle wenden. Doch auch wenn Sie innerhalb der Stadt umziehen, müssen die Daten in Fahrzeugschein und -brief geändert werden. Zuständig ist das Straßenverkehrsamt.
* **Bafög.** Dem Bafög-Amt und auch der Hochschulverwaltung müssen Sie Ihre neue Adresse mitteilen.
* **Banken.** Teilen Sie Ihrer Bankfiliale die neue Adresse mit. Gegebenenfalls müssen Sie zu einer anderen Filiale wechseln. Dabei gilt es viel zu beachten. Mit dem Infodokument [Bankwechsel leicht gemacht](http://www.test.de/Girokonto-Bankwechsel-leicht-gemacht-1132017-0/) können Sie entscheiden, ob der Wechsel lohnt und was Sie dabei beachten müssen.
* **Einwohnermeldeamt.** Dort müssen Sie persönlich erscheinen, um sich an Ihrem neuen Wohnort anzumelden. Für die Abmeldung der alten Wohnung reicht dagegen der Postweg.
* **GEZ.** Teilen Sie der [GEZ](http://www.gez.de) die neue Anschrift mit.
* **Kindergarten/Schulen.** Sie sollten klären, ob ihr Kind in der gleichen Einrichtung bleiben kann, wenn Sie nur innerhalb einer Stadt umziehen. Bei einem Wohnortwechsel sollten Sie sich rechtzeitig mit den zuständigen Stellen in Verbindung setzen.
* **Kirche.** Das Einwohnermeldeamt informiert die zuständigen Gemeinden automatisch über Hin- oder Wegzug.
* **Post.** Stellen Sie einen [Nachsendeauftrag](http://www.test.de/Umzug-Richtig-organisieren-1087857-1088355/). Sie können sich Ihre Post entweder für 6 oder 12 Monate an den neuen Wohnort nachschicken lassen.
* **Stromanbieter.** Sie müssen vor dem Auszug die Zählerstände für Strom, Gas, Wasser und die Heizung ablesen. Ein Umzug ist zudem eine gute Gelegenheit, zu einem günstigeren [Stromanbieter](http://www.test.de/Strom-Der-Wechsel-lohnt-1132700-0/) zu wechseln.
* **Vereine und Verbände.** Teilen Sie auch Ihren Vereinen die neue Anschrift mit oder kündigen Sie die Mitgliedschaft rechtzeitig.
* **Versicherungen.** Sie müssen allen Versicherern die neue Anschrift mitteilen. Prüfen Sie gegebenenfalls, ob sich die Bedingungen durch den Umzug verändert haben. So kann sich durch eine größere Wohnung schnell die Versicherungssumme der Hausratversicherung ändern.
* **Zeitung.** Denken Sie rechtzeitig daran, Ihre neue Anschrift Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen mitzuteilen oder das Abo fristgerecht zu kündigen.